

Abschatz, Hans Assmann von: 48. Die Schöne Lange-Geliebte (1704)

- 1 Mein erster Hertzensbrand/ ob zwar der Jahre Schatten
- 2 Den vormahls hellen Glantz der Wangen Feld bedeckt/
- 3 Ist doch das alte Blut bey mir gantz unersteckt/
- 4 Ich dencke noch mit Lust der alten Liebes-Thaten.
- 5 Ist meinem trüben Geist ein kühner Flug gerathen/
- 6 Hat er zu Pindus Haubt die Federn ausgestreckt/
- 7 So hat dein muntres Licht mein schläffrig Hertz erweckt/
- 8 Und meiner Kälte kam dein Feuer wohl zu staten.
- 9 Bey Fall und Grauß behält der Marmor seinen Preiß:
- 10 Was erst ins Hertze kam/ wird nie daraus versehwinden:
- 11 Das Blut gefrieret nicht/ wenn gleich das Haar bereifft.
- 12 Die Wunde bleibt/ ist gleich der Bogen nicht gesteifft.
- 13 Verhängnis/ das uns bindt/ kan keine Trennung finden;
- 14 Und

(Textopus: 48. Die Schöne Lange-Geliebte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1162>)